

Jugend in der Gesellschaft „Freunde der Musik“

„Es war einmal ein Elefant, der war im Zirkus durchgebrannt, da er die Gegend nicht gekannt, da ist er kreuz und quer gerannt bis er den Zirkus wieder fand!“ Diesen Satz konnte man beim diesjährigen Kinderkonzert aus über 1200 Kehlen beim begeisterten Mitsingen hören.

Musikstücke über unterschiedliche Tiere gibt es seit der Renaissance. Oft hört man in den Tönen der Komponisten die Tiere regelrecht heraus, wie beispielsweise den Kuckuck, der durch seine kleine Terz unverwechselbar ist. Oftmals versuchte man aber auch, bestimmte Charaktereigenschaften der Tiere hörbar zu machen. So entstanden stimmungsvolle und oftmals auch lustige Stücke, beispielsweise über den stolzen, schönen Schwan, der im Wasser ruhig und erhaben dahin gleitet oder über wild gewordene und störrische Esel, über behäbige und eher plumpe Elefanten, die von frechen, flinken und laut zwitschernden Spatzen geärgert werden, oder natürlich über den König der Tiere: den Löwen. Gerade in der Zeit der Romantik zeichneten viele Komponisten mit ihrer bildhaften Tonsprache musikalische Karikaturen von Vögeln, Raubtieren, Amphibien, Insekten oder Fischen.

Und dabei entstanden ganz virtuose Werke wie beispielsweise der „Hummelflug“ von Nikolaj Rimskij-Korsakow, Wer sich aus dem Reich der Tiere an diesem Nachmittag sonst noch die Ehre gab und beispielsweise elegant, aber sehr gemächlich über die Bühne tanzte, konnten die Schülerinnen und Schüler beim Konzert dann selbst herausfinden.

Heinrich Klug schaffte das, was jeder Lehrer in seinem Unterricht anstrebt: er begeisterte junge Menschen für etwas, was ihm persönlich sehr am Herzen liegt. Als ehemaliger Solocellist der Münchner Philharmoniker reist er seit 1977 durch die Lande mit von ihm selbst konzeptionell erarbeiteten Programmen nur für Kinder. Warum er bei den „kleinen“ Konzertbesuchern und auch bei Jugendlichen und deren Eltern oder Großeltern so gut ankommt, kann man sicherlich damit begründen, dass Klug seine Konzerte didaktisch durchdacht und mitreißend inszeniert auf die Bühne bringt. Darüber hinaus ist es aber vor allem seine eigene Begeisterung und Passion, die jeder Zuhörer im Saal intensiv spürt und erlebt. Kaum einer kann sich dieser Kraft entziehen. Dies stand auch in einem Artikel über das Kinderkonzert „Peter und der Wolf“ im Allgäuer Anzeigebblatt (November 2009): „So waren die Kinder von Anfang an ein Teil der Aufführung. Sie mussten Instrumente raten, Liedertexte einstudieren und zur allgemeinen Erheiterung versuchen, so lange die Luft anzuhalten, wie Burkhard Jäckle von den Münchner Philharmonikern in seine Querflöte pusten konnte. Und das konnte er sehr, sehr lange. Was dazu führte, dass nacheinander Unmengen von prustenden Kindern nach Luft schnappten. Es schien kaum ein Kind zu geben, was nicht ein Teil dieser Aufführung sein mochte.“

Ein weiterer Pluspunkt seines Konzepts ist, dass jedes Jahr junge und jüngste Musikerinnen und Musiker mit auf der Bühne stehen, die ihre Altersgenossen im Publikum direkt ansprechen und in ihren Bann ziehen. Deren unglaubliches Können animiert oftmals Schülerinnen und Schüler dazu, ihr eigenes Instrument intensiver zu üben oder manche werden dadurch gar veranlasst, überhaupt ein Musikinstrument zu erlernen. Und

nicht zuletzt bereichert Heinrich Klug, der sowohl auf seinem Instrument, dem Cello, oder auch auf dem Flügel spielt, als Musiker die Nachmittagskonzerte. Als Moderator führt er brillant durch die Aufführungen und setzt besondere Akzente in der szenischen Ausgestaltung. Besondere Highlights waren in der Vergangenheit das Mitwirken der Ballettschule Benedict-Manniegel oder des kongenialen Schauspielers Stefan Wilkening, die den Konzerten ihr eigenes Gepräge gaben. Wiederum im Allgäuer Anzeigebblatt nachzulesen: „Jeder wollte mit dem Staatsschauspieler Stefan Wilkening auf der Bühne stehen. Der spielte alle Figuren mit einer eher Kindern innewohnenden Ernsthaftigkeit und schlüpfte nahtlos in alle Rollen, denen er gleichzeitig eine komödiantische Nuance verlieh und damit die Kinderherzen im Sturm eroberte. Besser kann man Kinder nicht an Klassik heranzuführen.“

Seit nunmehr sieben Jahren können wir uns glücklich schätzen, dass die Kinder- und Familienkonzerte fester Bestandteil des Jahresprogramms der *Gesellschaft Freunde der Musik Sonthofen e.V.* sind. Mit Sicherheit erinnert sich noch der eine oder andere an „Josa mit der Zauberpfeife“ (2004), „Don Quixote“ (2005), „Mozart auf Reisen“ (2006), „Ein Haydn-Spaß“ (2007), „Antonio Vivaldi – Die Jahreszeiten“ (2008) oder auch an Sergej Prokofjews „Peter und der Wolf“ (2009). Und „Der Karneval der Tiere“ (Herbst 2010) wird ebenfalls allen Besuchern der zwei bestens gefüllten Konzerte in nachhaltiger Erinnerung bleiben.

Doch um das Interesse an klassischer Musik zu wecken, ist noch mehr notwendig als das. Jedes Jahr findet deshalb das Projekt „Klassik isch cool“ in enger



Zusammenarbeit mit dem Schulamt Oberallgäu, das uns auch bei der Organisation des Kinder- und Familienkonzerts im Herbst bestens unterstützt, statt. „Cool!“ war für die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen gleich der Einstieg, denn die Pianistin und Musikpädagogin Iris Schmid nahm zunächst einmal ihr „Klavier auseinander“. Die Kinder staunten nicht schlecht, als sie die 88 Hämmerchen in Aktion sahen, während Iris Schmid in furiosen Allegro ihre Finger über die Tasten fliegen ließ. Dass ein Violinbogen mit einem „Frosch“ ausgestattet ist und auch sonst „tierisch“ gute Eigenschaften hat, konnten die Kinder derweil beim Violinisten Florian Meierott bewundern. Die ausgewählten Stücke haben die Kinder beeindruckt - das Konzert war ein krönender Abschluss der Projektwoche. Schon zu Beginn waren die Kinder begeistert, als sie die fröhlichen Klänge der Kahlenberger Dörfel-Polka wiedererkannten, die sie zuvor im Unterricht gehört hatten. Eine Freude war es auch, die Begeisterung des Publikums zu spüren, als der Vogelfänger aus der Zauberpfeife zu Gehör kam. Viel Applaus erhielten die Tänzerinnen und Tänzer zweier ausgewählter Schulen, die zum einen den Kontranz

nach einem Thema aus der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ von W.A. Mozart darboten und zum anderen mit wunderschönen Tüchern die Fische im Aquarium aus Camille Saint-Saëns „Karneval der Tiere“ nachgestaltet und uns mit einem schönen Tanz erfreuten. Restlos begeistert zeigten sich die Kinder dann bei der Ouvertüre zur Oper „Carmen“ von G. Bizet, bei der sie gruppenweise mitklatschen, mitstampfen oder gar mitpfeifen konnten. Das Konzept hat sich also auch im Jahr 2010 bewährt und wird selbstverständlich in ähnlicher Weise im Frühjahr 2011 mit einer „Reise durch Europa“ wieder stattfinden.



An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Sponsoren und Spendern bedanken, die dafür verantwortlich sind, dass die Preise für die Kinder- und Familienkonzerte seit Jahren gleichbleibend bei 5,00 Euro liegen und auch für die Jugendkarten der restlichen Konzerte weiterhin sehr niedrig gehalten werden können. Eine Einzelkarte ist für 8,00 Euro zu haben, die

Mitgliedschaft B, die zum Eintritt in alle Konzerte in Sonthofen und Fischen berechtigt, kostet 25,00 Euro. Der Preis für die Mitgliedschaft A (zusätzlich das Symphoniekonzert im Hofgartensaal) beträgt 35,00 Euro. Diese günstigen Preise sind uns sehr wichtig, ebenso die Konzertprojekte, die einen wesentlichen Bestandteil in unserem Bemühen „Klassik für die Jugend“ darstellen. Wenn auch Sie uns hierbei unterstützen oder in irgendeiner Weise fördern möchten, wären wir sehr dankbar. Sie können gerne auf uns persönlich zugehen oder sich an eines der Vorstandsmitglieder wenden.

Wir wünschen Ihnen und allen Kindern und Jugendlichen ein spannendes und erfüllendes neues Konzertjahr 2011.

*Birgit Ostermeier
Dorothea Schweiger*

